

## UGO-Preise für Forschernachwuchs



Freude über die Auszeichnung (v. l.): Annika Raapke, Jan Vogelsang und Stefanie Kerbstadt.

Zu Beginn des neuen Akademischen Jahres würdigte die Universitätsgesellschaft Oldenburg e. V. (UGO) erneut ausgewählte Oldenburger Forscherinnen und Forscher. Den mit 5.000 Euro dotierten „Preis für exzellente Forschung“ erhielt die Historikerin Dr. Annika Raapke. Gleich zweimal wurde der „Preis für herausragende Promotion“ vergeben, dotiert mit je 2.000 Euro. Er ging an die beiden Physiker Dr. Stefanie Kerbstadt und Dr. Jan Vogelsang. Die feierliche Verleihung fand im Rahmen der Veranstaltung AUFTAKT 19/20 statt.

Dr. Annika Raapke forscht im Akademiensprojekt „Prize Papers“ unter Leitung von Prof. Dr. Dagmar Freist am Institut für Geschichte. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Körper- und Medizingeschichte der Frühen Neuzeit. Leitfrage ist unter anderem, wie soziale Wirklichkeit durch körperliche

Praktiken her- und dargestellt wird. Raapke untersucht dazu die körperlichen Erfahrungen von Europäerinnen und Europäern, die im 18. Jahrhundert die Kolonialgefüge der Karibik bevölkerten. Grundlage ihrer Arbeit sind Briefe aus britischen Kaperbeständen, die zwischen 1744 und 1826 verfasst wurden und von der Karibik aus Frankreich hätten erreichen sollen.

Dr. Stefanie Kerbstadt hat ihre Promotion bei Prof. Dr. Matthias Wollenhaupt am Institut für Physik abgeschlossen. In ihrer Arbeit entwickelte sie einen neuen Aufbau, mit dem sie genau definierte Laserpulse erzeugen kann. Diese Pulse sind nur wenige Femtosekunden kurz, also milliardstel Sekunden. Mit den maßgeschneiderten Lichtblitzen beobachtete und manipulierte Kerbstadt die physikalischen Prozesse, die der Wechselwirkung zwischen Licht und Materie

zugrunde liegen. Unter anderem gelang es ihr, Elektronen, die bei dieser Photoionisation frei werden, gezielt zu steuern. Die Physikerin forscht aktuell am Center for Free-Electron Laser Science (CFEL) in Hamburg.

Dr. Jan Vogelsang, derzeit Postdoktorand an der Universität Lund (Schweden), hat seine Promotion ebenfalls am Institut für Physik angefertigt. Unter Anleitung von Prof. Dr. Christoph Lienau baute Vogelsang ein neuartiges Elektronenmikroskop auf, das die Bewegung von Elektronen als Video aufnehmen kann. Es gelang ihm, Prozesse wie die Ladungstrennung in Nanostrukturen mit einer räumlichen Auflösung von 20 Nanometern und einer zeitlichen Auflösung von 20 Femtosekunden zu filmen. Diese gleichzeitig erreichte hohe räumliche und zeitliche Auflösung stellt einen neuen Weltrekord dar.